

in Paris, Preis Frs. 3.50, und »Les Blés mouvants«, Poèmes inédits (mit dem Porträt des Dichters in Holzschnitt), Verlag von Georges Crès & Cie. in Paris, Preis Frs. 7.50. Das Drama wurde Anfang Mai in Paris aufgeführt, wir haben also in Belgien wieder einmal auf eine sensationelle Première verzichten müssen.

Andere literarische bzw. dramatische Neuigkeiten: »La couronne des soirs«, ein neuer Gedichtband von Grégoire Le Roy, einem Jugendfreunde Maeterlinds; von demselben: »Le Rouet et la Besace«. Images et chansons. (Editions du »Masque«, Preis 10 Frs.); La frise empourprée«, Fortsetzung zu »La guirlande des dieux«, beachtenswerter Gedichtzyklus von Alb. Giraud (Verlag von H. Lamertin, 3 Frs.); »Les Liens«, ein die Vererbungstheorie behandelndes Tendenzdrama von Gustav van Zype, in der Art der Dramen von Ibsen, Brieux, de Curel, mit Erfolg im hiesigen Schauspielhaus (Théâtre du Parc) aufgeführt, Verlag von G. van Deyl & Cie., Preis Frs. 2.50. Das gleiche Theater brachte zum Saisonschluß zwei Novitäten von dem Advokaten Paul Spaaf, der vor einigen Jahren mit seinem Versdrama »Kaatje« seinen ersten großen Erfolg errungen hatte: »A Damme en Flandre« und »Le Louez-Dieu« sämtlich im Verlage von H. Lamertin, der seinem bisher hauptsächlich wissenschaftlichen Verlag in den letzten Jahren einen an Bedeutung gewinnenden belletristischen Verlag angegliedert hat. Die in dem vorigen Brüsseler Briefe erwähnten Autoren der »Hochzeit des Frln. Beulemans« haben mit einem neuen Theaterstücke in Brüssel, und in diesen Tagen sogar auch in Paris einen schönen Erfolg errungen: »Le feu de St. Jean« (St. Johannisfeuer); es handelt sich wieder um ein Brüsseler Milieu, diesmal jedoch ohne den Akzent. Romane: Will. van Cauteren, »Zénobie: Moeurs bruxelloises« (Libr. Vanderlinden, Frs. 2.50); Ed. de Keyser, En Belgique: »Garnison de dépôt« (Lebègue & Cie., Frs. 3.50), ein belgisches Seitenstück zu »Aus einer kleinen Garnison«; Georges Rench, »Frissons de la vie (Novellen; Oscar Lamberth, Frs. 3.50). Eine Auswahl aus den Gedichten des bekannten flämischen Dichters Emanuel Hiel »Gedichten«, Pr. 3.50 Frs., mit 3 Porträts erschien bei Lebègue & Cie. In der Sammlung »Anthologie des écrivains belges de langue française« erschien ein neuer Band: »Eugène Demolder« (8°, 131 Seiten, 1.50 Fr., Dechenne & Cie.); diese verdienstvolle Sammlung umfaßt jetzt folgende 16 Bände: d'Ardenne, Demolder, Destrée, Gekhoud, Gilkin, Giraud, Lemonnier, Picard, Pirmez, Rodenbach, van Hasselt, Verberghe, Verhaeren, Waller, Caroline Popp, Marg. van de Wiele.

Ein Gegenstück zu der politisch-patriotischen Broschüre von Sven Hedin, von der mein skandinavischer Kollege seinerzeit berichtet hat, und die sogar in deutscher Übersetzung erschienen ist (»Ein Warnungsruf«, bei F. A. Brockhaus) hielt im vorigen Herbst und Winter die belgische Presse in Aufregung. Es war eine im »Soir« veröffentlichte, von höheren belgischen Offizieren inspirierte Artikelserie »Sommes nous prêts?« (»Sind wir bereit?«), in der die gänzliche Unzulänglichkeit der belgischen Landesverteidigung nachgewiesen werden sollte. Die Artikel erschienen zur Zeit des Marokko-Handels und faßten speziell die Möglichkeit einer Verletzung der belgischen Neutralität durch Deutschland oder Frankreich ins Auge. Sie sind inzwischen in Broschürenform (50 Cts.) erschienen und haben andere, ähnliche Publikationen im Gefolge gehabt, wie z. B. »La situation de la Belgique en présence d'un conflit franco-germain« von D. Day (= audax) und »Pour la défense de la Belgique« (Editions du »Soir«).

Bei dieser Gelegenheit sei auch an eine vor einigen Jahren in Lüttich erschienene, in vielen Tausenden verbreitete, sehr suggestive Broschüre erinnert, die das gleiche Thema behan-

delt: »La Belgique envahie. 300,000 Allemands en Ardenne«.

Ein Gegengewicht zu diesen lobenswerten, nationalen Bestrebungen der belgischen Presse bildet die Arbeit des hier bereits mehrfach erwähnten »Institut international de Bibliographie« und der aus diesem entstandenen, anderen internationalen Organisationen, deren letzte, das »Office central des Associations internationales«, kürzlich von dem amerikanischen Millionär Carnegie ein Jahres-Subsidium von 75,000 Frs. erhalten hat. Die vorläufigen Ziele dieses neuen Werkzeugs der Friedensbewegung sind in einer unlängst erschienenen Publikation: »L'Union des Associations internationales« (8°, 162 Seiten mit Tafeln; nicht im Handel) festgelegt worden, deren interessantester Teil eine 37 Seiten umfassende Liste sämtlicher internationalen Organisationen mit genauer Adressenangabe bildet. Als Organ des neuen Instituts wurde ferner eine Monatschrift »La vie internationale« ins Leben gerufen, deren erstes Heft, ein stattlicher Groß-Oktavband von 152 Seiten, in sorgfältiger typographischer Ausstattung soeben erschienen ist. (Selbstverlag, Abonnementspr. 25 Frs.) Über die Opportunität einer derartigen Veröffentlichung durfte kein Zweifel sein; wie intensiv der internationale Verkehr auf wissenschaftlichem, politischem, volkswirtschaftlichem, künstlerischem, sportlichem usw. Gebiete allmählich geworden ist, geht mit Sicherheit aus dem S. 143—147 veröffentlichten »Kalender der internationalen Kongresse, Konferenzen, Sitzungen usw.« hervor, der allein für das laufende Jahr 94 derartiger Veranstaltungen aufweist. Die »Vie internationale« ist ferner dazu bestimmt, das seinerzeit vom Schreiber dieses hier ebenfalls besprochene »Annuaire de la vie internationale« 1908—09 (im gleichen Verlage) zu ergänzen und auf dem Laufenden zu erhalten.

Durch einen merkwürdigen Zufall hat vor einigen Wochen auch eine »Vie nationale« das Licht der Welt erblickt. (Revue politique et littéraire mensuelle, illustrée) Abonnementspreise 5 Frs., Ausland Frs. 7.50, à Nr. 50 Cts. Folioformat, gelegentliche Illustrationen. Die neue, liberalen Tendenzen huldigende Monatschrift hat sich einen vorzüglichen Stab von Mitarbeitern in wissenschaftlichen, literarischen, künstlerischen und politischen Kreisen gesichert, und ihre Artikel sind ebenso zeitgemäß als persönlich, der gebotene Stoff ebenso reichhaltig als vielseitig.

Zu der infolge der Propaganda der Kosmos-Vereinigung in Stuttgart nunmehr auch in Deutschland an Bedeutung und Popularität gewinnenden Naturschutz-Bewegung ist ein wertvoller Beitrag aus der Feder des bekannten belgischen Botanikers und Direktors des Botanischen Instituts der Brüsseler Universität, Professor Jean Massart erschienen: »Pour la protection de la nature en Belgique«. Stattlicher Band von 310 Seiten 8°. mit 350 Abbildungen und einer Karte; Verlag von H. Lamertin, Preis 5 Frs. (Veröffentlicht bei Gelegenheit des 50-jährigen Jubiläums der »Société royale de Botanique«.) Der gleiche Verfasser veröffentlichte im Vorjahre, ebenfalls bei Lamertin, eine andere volkstümliche, nicht weniger reich illustrierte Studie »Nos arbres« (8°, 214 Seiten mit 238 Illustrationen; Preis 4 Frs.). Bei dieser Gelegenheit sei auf ein anderes originelles und recht erfolgreiches Buch aufmerksam gemacht, das denselben Zweck verfolgt, Liebe zu wecken zur heimischen Natur, speziell zu unsern Bäumen: Louis Piérard, »Aimons les arbres. Pages choisies.« 2. édition. Groß-Oktav, 215 Seiten mit zahlreichen, vorzüglichen ganzseitigen Illustrationsbeilagen nach Gemälden berühmter Landschaftsmaler. Den Text bildet eine Anthologie in Poesie und Prosa aus französischen und belgischen Schriftstellern (Verlag von Dufrane-Friart in Frameries; Preis 3 Frs.).

\* \* \*